



Die „Zeitbilder“ erscheinen wöchentlich als Unterhaltungsbeilage zu einer großen Anzahl abonnerter Zeitungen in allen Teilen Deutschlands.

Inserionspreis: die 5 gefaltene Nonpareilzeile Mk. 1.50, bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Der Hahn.

Hab' oft als Kind beachtet,
Dass, wenn der Winter geht,
Der Hahn, anstatt zu schlafen,
Die ganzen Nächte kräht.

Er hockt die Abendstunden
Auf seinem Hühnerwiehm,
Doch Mitternacht gekommen,
Da regt sich's schon in ihm.

Er kräht und reckt die Flügel,
Und sitzt bald hier, bald dort;
Beim Nachbar kräht der Bruder,
Der Vetter weiter fort.

So rufen sie einander
Und werden nach und nach
Vom Krähen und vom Horchen
Ganz aufgeregt und wach.

Dazwischen klingt das Bellen
Der Hunde weit und breit;
Nun schnür dein Bündel, Winter,
Es naht die Frühlingszeit.

Geld und Arbeit.

Roman von Marie Rodziewicz.

Vorlesung.

Nachdruck verboten.

Wieder gefellte sich sein Reiseführer, jener Halb-Städter, Halb-Bauer zu ihm, seine Kette schmauchend und schlürftigen Biides in der Wirtsstube um sich schauend.

Des folgenden Tages beim Morgengrauen, setzte sich unser Held auf einem Bauernwagen nach dem Ziele seiner Reise in Bewegung.

Schlängelförmig zog der Weg über kleine Dämme dahin, sich vom Fluße bald entfernend bald wieder an ihn heranrückend; den freien Ausblick verdeckten Weiden- und Erlenbäume, die Stille der Menschenleere bedrückte die Brust.

Des angeborenen Trostes ungeachtet, fühlte sich Herr Hieronimus immer stärker versucht, Reißaus zu nehmen, der häuerliche Wagenlenker nahm ihm durch seine Erzählungen über den bösen Grundherrn, den letzten Rest von Mut. So wurde der Großvater Policarp durch das Landvolk der Umgebung geheißt.

„Der böse Grundherr!“ wiederholte er fortwährend, seinen fichtelzopfartigen Schädel schüttelnd, und dem Pferde mit der Zunge zuzuschnalzend.

„Und fahst Du ihn jemals?“ forschte Hieronimus.

„Gott sei Dank nein! aber mein Landsmann hat ihn einmal gesehen! Der ist sehr erschrocken!“

„Der muß liebenswürdig sein!“ dachte bei sich der Studiosus.

Der Sonnenball tauchte vollständig empor aus dem Wasser und in diesem Augenblicke, wo sich gleich einer Pforte auch die Erlen des Damms von einander teilten, entrollte sich dem Auge des Reisenden eine weitgedehnte von sonnigem, goldenem Rahmen umfaßte Landschaft.

Links, der leichtgekränkelte bläulichweiße Spiegel des Pfluges, zur Rechten der Kiefernwald, gradaus auf heiler Anhöhe, wie aus dem Wasser hervorgeachsen, der prachtvolle, von hundertjährigen Bäumen umschlossene Herrenhof.

Rasch eilten die Sonnenstrahlen dahin über Wellen und Baumtronken, vergoldeten das Kapellenkreuz, verbreiteten sich über die Wiesen und guckten sogar in den Bauernwagen und in die entzückten Augen des Hieronimus.

Zimmer näher aber und gleichsam zur Begrüßung oder zum Schutze, kamen ihm rote Ziegelmauern entgegen, imvoante alte Linden, Schieferdächer, kleine Türmchen, Einfriedigungen und blinkte immer heller das Kreuz der Kapelle.

„Vrr! Halt Schimmel!“ unterbrach des Bauers Stimme seine Verrachtung.

„Was gibst's denn? Ist das Depence? Dann fahre also in den Herrenhof!“

„Ei, junger Herr, ich werde schon umkehren! In den Hof hinein läßt man keine Fuhrwerke, die Hunde aber zerreißen mir die Strümpfe. Euer Gnaden werden schon zu Fuß hingehen müssen!“

Und ohne eine Antwort abzuwarten, legte er die Reisetasche des Studenten auf die Straße nieder, half ihm abzuspringen, gab dem Pferde die Peitsche und jagte davon.

Lachend feste sich Herr Hieronimus gegen das Tor in Bewegung.

„Eine Drachenhöhle das!“ monologisierte er, „der Großvater erfreut sich bei den Nachbarn einer ungeheuren Popularität, es ist das ein wahres Vergnügen wie lieb sie ihn haben! Ah, wie geht es Euch denn liebe Freunde?“

Diese Interpellation richtete sich an ein Rudel Hunde aller möglichen Rassen und Farben, welche ihn gleich einem Regimente Sibirer am Tore begrüßten.

Der Studiosus, durch die Staketen geschüßt, machte ihnen ein tiefes Kompliment.

„Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, Euer ehrenwürdiges Antlitz zu schauen, wahrlich zum besonderen Vergnügen! Ich weiß es, weiß es, daß ihr bestrebt seid, mit meiner Garderobe in nähere Beziehungen zu treten, allein das wäre ein unchristlicher Wunsch und unpassend für unser Klima! Ja, ja, sogar ganz und gar unanständig! Schreit doch nicht alle durcheinander, sonst kann ich Euch nicht verstehen. Redet mit mir Einer nach dem Andern! Ich will alle Fragen beantworten, Euch sogar meine Papiere vorweisen!“

Doch die Hunde gaben sich nicht zufrieden mit dem Geplauder. Es wuchs der Lärm, anstatt sich zu vermindern und Niemand kam dem Belagerten zu Hilfe. Es half kein Protestieren und Bitten um Frieden, ja nicht einmal das Verpreden von einer Elke Wurst; die Meute besetzte dicht den Eingang und wehrte die Zähne stehend heroisch den Eintritt.

„Ihr verschmäht die Wurst! Ihr seid Esel! Lebet wohl!“ rief endlich der ungeduldig gewordene Student, indem er ihnen eine Faust zeigend, sich vom Tor entfernte.

Er ging die Mauer entlang, manchmal in das Innere einen Blick werfend. Ueberall war es äde. Alles Tun und Treiben vereinigte sich in den Wirtschaftshöfen; in den Gartenhefen, die er passierte zwischerten Vögel und summten Bienen; wie verzaubert war der Garten.

Solcherweise fortschreitend umging er die Hälfte der Einsiedigungen, verließ den Bereich des Obgartens und umkreiste den nächst dem Flusse gelegenen Teil des Parkes.

Undurchdringliches Dichticht wehrte den Einblick in das Innere, als ihm plötzlich knapp an dem Wasser ineinander verflochtene Trauerweiden den Weg sperrten, und vor seinen Blicken die Familiengruft mit ihren weissen, glänzenden Wänden, und ein wenig weiter, die mit einem Kreuze gekrönte alte Kapelle erschien.

Der Junge blickte siehen.

Lebhaft trat jetzt die Kindheit vor sein geistiges Auge, die Mutter, der Vater, welcher letzterer ihm blos von der Grabstätte her und seinen Spaziergängen im Parke bekannt gewesen. Während ihrer letzten Krankheit noch äherte die Mutter, wie wehe es ihr tue, das Grabmal zu Depence nicht sehen, in der Gruft an der Seite ihres Gatten nicht bereinst ruhen zu können; und nun widerhällte nach Jahren jene Klage im Herzen des verwaisten Sohnes.

Er bestattete sie fern von da, auf einem fremden Kirchhofe; so stand denn wie immer auch bezüglich Erfüllung dieses letzten heißen Verlangens, der Großvater Polikarp im Wege.

In Hieronimus' Adern kochte das Blut, alles Unrecht und jeder erlittene Schmerz lebten auf in seiner Erinnerung, und bald ließ sich der Stolz des Opferwilligen gewaltig vernehmen.

„Wozu diesen herzlosen Greis aufsuchen? wozu die Schwelle dieses Hauses überschreiten, welches sein Familienhaus sein sollte, das ihm aber feindselig war.“

„Ich gehe auf das Grab, bete für meinen Vater und kehre zurück!“ murmelte er, die Mauer überlesend.

Der Eingang in die Gruft stand offen, im Halbdunkel glänzten die Inschriften der ausgestorbenen Mischen; die leeren, mit ihren schwarzen, düsternen Desajnungen harrten noch ihrer Bewohner.

Zunächst der Gruft murmelte eine Quelle, als bescheidenes Bächlein gegen den Fluß abrieselnde; sonst ward die Stille durch nichts unterbrochen.

Hieronimus kniete auf die Steinplatten nieder und begann zu beten.

Indem trafen sein Ohr die Tritte zweier Menschen und leises Gespräch. Die Worte vermodete er durch das Rauschen des Flusses nicht zu unterscheiden; er rührte sich nicht von der Stelle.

Nach einer Weile verstummte das Gespräch, näher kamen die Tritte, jedoch nur die eines Einzelnen und ein dunkler Schatten trat in den Eingang zu den Gräbern.

Der Student erhob den Blick.

Der Eintretende war ein Mann von reckenhafter Gestalt, er trug einen Rod von Haustuch und Stiefel von Rohlleder. Sein Haupt bedeckte kurzgeschorenes, milchweißes Haar, der Ausdruck des weitergebräunten, mageren Antlitzes war hart wie Stein.

Potenzirt wurde dieser Ausdruck noch durch die riesenhaften büchigen, zusammenlaufenden Brauen, unter welchen die halbgeschlossenen, grauen Augen mit ihrem durchdringenden, bohrenden Blick hervorsahen, und den mächtigen grauen, nach Tartarenart herabhängenden Schnurrbart.

Nach Ueberschreitung der Schwelle ruhte des Greises Blick eine Sekunde lang auf Hieronimus, jobann auf der Inschrift des Grabes, an dessen Fuße er kniete, worauf er dann an den Katafomben vorbeisritt. Hierauf stützte er beide Hände auf einen, am oberen Ende mit einer silbernen Art versehenen Stock, und blieb, als wie mit der Absicht, das Ende des Gebetes des Jünglings abzuwarten, regungslos stehen, diesem den Weg sperrend.

Hieronimus rezitierte alle ihm nur bekannten Gebete, jedoch nur zur Erkenntnis gelangend, daß da mit Geduld nichts zu erreichen sei, stand er auf, und bekreuzte sich andächtig.

Gleichzeitig richtete sich der Greis auf.

„Wehhalb kommt Ihr denn, junger Herr, über die Mauer herein?“ sagte er ohne Umschweife.

„Weil Niemand das Tor öffnete“ entgegnete der Student.

„Wie ist Euer Name und was wollt Ihr da?“

„Was geht es Euch an?“ frug stolz Hieronimus.

Ein Blick durchzuckte die Augen des Alten.

„Gar sehr geht's mich an, denn ich bin hier der Herr!“

„Ja, dann Verzeihung! Hieronimus Bialopiotrowicz ist mein Name, auch bin ich vollberechtigt auf diesem Grabe zu beten. Dies ist der Zweck meines Hierseins.“

„Vielleicht findest Du's auch in Ordnung den Großvater zu bewillkommen, nachdem Du für den Vater gebetet?“

„Sehr gerne. Verzeihen Sie Großvater meine unhöfliche Erwiderung. Ich wußte nicht, mit wem ich rede.“

„Ja wirklich! Mit der Bekanntschaft hatte es bei Dir durchaus keine Eile. Soll ich Deine jegige Anwesenheit als Erfüllung meiner Anforderung ansehen?“

„Jawohl; früher konnte ich nicht hierher kommen. Jetzt siehe ich Ihnen, Großvater, zu Diensten, wenn ich benötigt werde.“

„Ich nehme niemals Gefälligkeit in Anspruch, es handelte sich damals um Dein eigenes Interesse; Du hast Dich verspätet!“

„Tut mir sehr leid; ich war in Anspruch genommen.“

„Weiß es, als Beschützer dieses Kindes, der Tochter des Verbrechers und eines unzüchtigen Weibes. Der Same einer vielberühmten Pflanze.“

Hieronimus erstarrte und biß sich auf die Lippen, den gewaltigen Ausdruck zu hemmen.

Aufmerksam beobachtete der Alte seine Gesichtszüge.

„Mit dieser Philantropie bringst Du's nicht weit. Das Mädel, einmal erwachsen, vergift mit dem Stein Dir das Brot“, sagte er weiter, in der offeneren Absicht, den Enkel zu reizen.

„Möglich, doch das ist meine persönliche Angelegenheit. Das ist kein geschäftliches Interesse.“

„Ja, so, ich weiß es, daß Du einer Angelegenheit wegen hierher gekommen, und zwar in keiner persönlichen. Es ist dies ein zweiter Akt überflüssiger Philantropie. Treten wir vielleicht ein ins Haus?“

„Sobald es Ihre Meinung ist Großvater, daß ich mich verspätete, dann könnte ich vielleicht sofort abreißen.“

„Du gehst mit mir, Josef, und wirst dann erst abreißen, wenn ich Dich fortschicke!“ erwiderte der Greis, ihm vernichtende Blicke zuwerfend.

Wie eine Angel an dem Ringer, so glitten auch Befehl und Blick an des Jungen fruchtlosen Naturell ab. Er lachte auf.

„Ich gehe weder auf Befehl mit, noch warte ich, bis man mich fortschickt. Frei bin ich wie der Vogel, und mein eigener Herr, jene aber,

die Gewalt über mich hatten, sind längst verstorben. Unterdessen aber will ich Ihnen nachfolgen.“

Polikarp Bialopiotrowicz blieb wie angewurzelt stehen, seine schwere Hand senkte sich auf die Schulter des Sprechenden Herab.

„Ich aber sage Dir, daß Du mir blind gehorchen wirst, und tun, was ich befehle! Ich werde meine Gewalt über Dich ausüben, verstehest Du?“

„Die wäre sehr unzureichend. Wohl, man kann es versuchen, doch stehe ich nicht dafür, es wird ein Fiiasco werden!“

Der Alte fertigte diese Prahlerei mit Stillschweigen ab; er schritt auf das Haus zu.

„Wie alt bist Du?“ redete er ihn nach einer Weile an.

„Zwanzig Jahre.“

„Wart Du bei der Stellung?“

„Im Herbst erwartet mich dies, doch will ich meine Zeit nach Beendigung der Studien abdiene, wenn ich nicht vollständig frei werde.“

„Wen sonst sollte man nehmen, wenn nicht so kräftige Burtschen wie Du? Hast übrigens kein Anrecht auf Berücksichtigung. Du wirst Soldat, Herr Ingenieur, dem entgeht Du nicht!“

„Sechs Monate sind keine Ewigkeit!“

„Es ist schon genug, das Gewehr zu tragen. Dann aber folgen ein paar Jahre Staatsdienst für's Stipendium.“

„Sie kennen das, Großvater, so gut, als hätten Sie es selbst mitgemacht.“

„Ich weiß Alles. Kann all' das Glend an den Fingern abzählen, welches Deiner harret.“

„Das ist mir nichts Neues. Das Glend härtet den Menschen ab.“

„Müßiges Glend, mit erträglichem Schicksal, belebt von Hoffnung und Jugend eifert zu Taten an. Es gibt auch Anderes, welches demoralisiert. Dieses kommt erst über Dich.“

Wieder verstimmt Beide. Der kalte und verdrießliche Ton der großväterlichen Stimme bedrückte das Innere des Studenten. Er erinnerte sich seiner Jugend und der drückenden Atmosphäre von Depence, welche er samt seiner Mutter so viele Jahre ertragen hatte.

Er dankte Gott im Geiste, daß dies nur ein vorübergehender Besuch gewesen, und verwünschte leise in Gedanken den abhässlichen Woicich und sämtliche diplomatischen Missionen.

Breite Marmortreppen emporstreichend, betraten sie das Haus. Sie passierten prachtvolle, mit Gobelins behängte Salons, ein mit Eichen getäfeltes Speisezimmer und eine lange Reihe Wohngemächer.

Dede und dumpfe Stille herrschten daselbst, Fieberdauer durchrieselte Einen, ungeachtet der Julihitze; starren Blickes schauten auf den Jüngling Ahnenbilder von den Wänden herab; unter den Füßen krachte dann und wann der mit Mahagoni eingelegte Estrich. Es war ein schreckliches Haus.

Schweigend öffneten ihnen die ergebene sich vor ihrem Gebieter bis zur Erde neigende Dienerschaft die Türen; so zogen sie denn vorbei an der dunkleren, staubbedeckten, tot und kalt daliegenden Pracht.

In seinem Schreibzimmer, dem allein bewohnten Gemache hielt endlich Herr Polikarp still, durch eine Geste an seinen Enkel auf einer Stuhl hindedeutend. Auch er hatte Platz genommen.

„Und nun zur Sache. Dein würdiger Vetter bat Dich um Rücksprache bei mir! Was hast Du vorzubringen?“

„Daselbe, was ich dem Wbalbert gesagt, daß er nämlich einen Kapitalanfaß beging, und es nicht in meiner Macht gelegen, sein Los in irgend einer Weise zu bessern.“

„Ganz richtig! Welche Bedeutung hast denn Du für mich, um mir etwa Rat schläge zu erteilen



und Dich in meine Pläne einzumengen. Albalbert sagte Dir, daß nimmere die Reihe, von mir Gnaden zu empfangen, an Dich käme.

Dachst Du vielleicht, es sei wirklich so? Wenn Sie, Großvater, ich weiß nicht auf welche Weise, höchstens durch ein Wunder, in unsere Gespräche eingeweiht sind, dann können Sie mich unmöglich dessen beschuldigen; übrigens habe ich es so oft schon bewiesen, daß ich auf Ihre Gnade nicht warte."

„Gewiß, gewiß, Dreistigkeit und Starrsinn kann Dir Niemand abprechen. Du bist das würdige Kind deiner Mutter."

„Ich danke Ihnen für diesen Vergleich. Es ist dies das höchste Lob für mich!"

„Du bist nicht sehr wählerisch!"

Wieder schob dem Jungen die Nöte in's Gesicht, doch bemerzte er sich noch.

„Um nun wieder auf den Albalbert zu kommen" begann er, an seinem Schnurrbartlaum zupfend, nach kurzer Unterbrechung, „so konnte man seine Handlungsweise vorhersehen. Sicherlich haben Sie solches erwartet?"

„Mindestens war ich nicht überrascht. Mich wundert vielmehr, daß er Verlangen hat, sich mir zu nähern. Seine Frau ist eine Millionärin, er hat mich also nicht nötig."

„Hat er denn nur das Vermögen im Sinn? — Ihn schmerzt der Abbruch der Beziehungen, der Verlust der Gnade und Liebe des Großvaters."

„So! Doch mich schmerzt dies weder, noch bedauere ich's oder glaube daran, was Du da erzählst. Euer Welt ist aus lauter Phrasen" zusammengepackt, doch werden solche hier in Devence von Niemandem angewendet und auch nicht gebraucht. Albalbert ist aus meinen Rechnungsbüchern und aus meinem Gedächtnisse gelöscht. Meines Erachtens habe ich keinen Anteil mehr."

„Dies ist Ihr Wille. Verzeiht dem Albalbert."

„Ich verzeihe niemals!" unterbrach scharf der Greis.

Hieronimus schwieg. Die Angelegenheit war ohne weitere Appellation beendet.

Herr Polikarp erhob sich und schellte.

„Das Frühstück hierher!" befahl er lakonisch.

Der Studiosus war mit dieser Diverſion nicht unzufrieden. Das Gespräch brach jeden Augenblick ab, das extremale im Leben fehlte es ihm an Worten und Verbe; unwillkürlich hatte ihm der Großvater imponiert.

Um entschlossener zu erscheinen, stand er auf und ging zum Fenster, nach dem Garten hinauszuſehen; er traute sich nicht einmal eine Zigarette anzugünden.

„Großvater, Sie sind ganz vereinsamt", bemerkte er nach einer Weile.

„Die Vereinsamung ist eine Eigentümlichkeit des Alters", entgegnete gelassen der Angesprochene, „im Uebrigen verlange ich keine Gesellschaft. Die Menschen füllen das Leben nicht aus, sie tragen vielmehr nur das Chaos in dieses hinein."

„Es gibt verschiedene; man kann ja wählen. Das Alleinsein trägt man schwer."

„Nicht Alle sind leichtsinnige Burſchen ohne Urteil und Ueberlegung!"

Wieder herrschte Schweigen.

„Gedenkst Du bei mir die Ferien zuzubringen", sprach ihn der Alte plötzlich an, von der Seite nach dem Neffen einen lächtigen Blick werfend.

„Bewahre der Himmel! Wie dürft' ich's wagen! Sie lieben die Menschen nicht, mühten mich jedoch vor Augen haben und mit mir reden. Ich kam hierher, weil Sie mich dazu vor einem Jahre aufforderten und war der Meinung für meinen Vetter für Sprache einlegen zu müssen."

„Sagt Du für Deine Person nichts zu erbitten?"

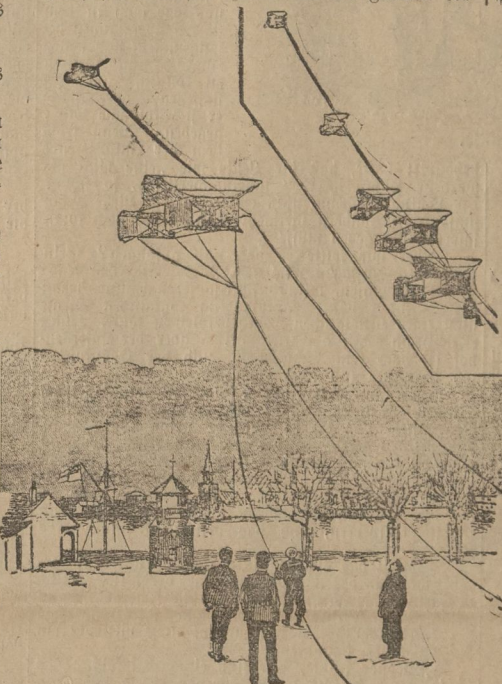
„Nein, das heißt — ich hätte vielleicht etwas"

Wie neugierig wandte sich der Greis mit dem Gesicht gegen ihn.

„So Du etwas hättest, dann rede! Du hast mir niemals gefolgt, vielleicht werd' ich Dir Folge leisten!"

„Ich möchte so gerne die sterblichen Ueberreste der Mutter hierher in die Gruft überführen, Ihre Erlaubnis dazu würde mich mit großer Dankbarkeit erfüllen!"

„Nein ich erlaub' es nicht. Deine Mutter hat sich von diesem Hause und der Familie los-



Ein neuer Lufttelegraph für Schiffe.

geſagt, in Folge ihrer Auflehnung gegen meine Gewalt verwirkte sie das Recht inmitten meiner Voreltern und Kinder zu liegen."

„Gefegnet sei sie ob ihrer Ausführung und ihrer Willenskraft. Sie schuf aus mir einen Menschen und starb als Heilige. Sprechen Sie mir nicht übel über sie, es sei genug am Versagen; so will ich Sie denn nie mehr um etwas bitten."

„Nie mehr?" fragte der Greis mit Nachdruck.

„Niemand! Gleich ihr habe auch ich keine Familie und kein Heim und werde meine Ansprüch niemals geltend machen. Verbannt haben Sie uns Beide wie Verbrecher, warum? Sie deshalb, weil sie mich liebte und mich, weil ich arbeitete, ohne Jemandens Beihilfe, so wie sie mich's lehrte."

Ihre Spione werden wider mich keinen Vorwurf einer verwerflichen Handlung erheben können, ich habe den Namen rein erhalten. Und deshalb muß ich all' dies von Ihnen erdulden! Wenn Sie mich deshalb hierher beriefen, um mich zu verlegen und dasjenige zu verpöten was ich verechre, dann kann ich wieder fortziehen. Ich brauche weder Geld noch Gnaden!"

Rast und gleichgültig hörte ihm der Alte zu.

„Weder Geld noch Gnaden werden Dir zu teil", erwiderte er gelassen, „auch sei versichert, daß nicht zärtliche Sorge mich dazu bewog, Dich bisher zu pönieren und Dich auch noch weitert in zu beobachten. Du dienst meinen Zwecken in gleicher Weise, wie der Bauer auf dem Schachbrett und ich mache mit Dir, was mir nur gefällig."

„Mit mir? Ha! ha!" lachte der Burſche höhniſch auf. Doch ist es Ihnen, Großvater, bisher so gut gelungen?"

„Woher weißt Du's denn Hohlkopf, ob es mir gelungen? Du bist Wachs in meinen Händen, das sag' ich Dir!"

„Das ist ja ganz gut und mir völlig neu! Offenbar verlangen Sie nicht viel!"

„Im Gegenteile, sehr viel!"

Während dieser Unterredung servierte die Dienerschaft das Frühstück.

Nach der letzten Entgegung lud Herr Polikarp den Burſchen durch eine Handbewegung zu Tisch. Er selbst berührte kaum etwas beobachtete seinen Gaſt und schwieg.

Nach Beendigung des Frühstücks verneigte sich der Burſche und kehrte auf seinen Beobachtungsposten am Fenster zurück.

Der Herr des Hauses erteilte dem Bedienten kurze Befehle.

„Bist Du etwa neugierig, meine Reichthümer zu sehen?" sprach er ihn an, als sich der Diener entfernt hatte, „dann machen wir einen kleinen Spaziergang."

„Die landwirthschaftlichen Reichthümer weiß ich nicht zu beurteilen, weil ich von Oekonomie keinen Begriff habe, allein einen Spaziergang machen, sehr gerne."

Sie gingen also durch die Gartenpalisere auf die Wiesen und Felder und kehrten über die Höhe der Wollweide zurück.

„Versteht Du doch wenigstens etwas vom Maschinenwesen?" stellte Herr Polikarp an dem Tore der Scheune haltend, die Frage.

„Warum denn nicht, es ist ja doch mein Fach. Erst unlängst schrieb ich eine Menge Geld für das Projekt einer Pumpe ein."

„Na, dann repariere mir die Dreſchmaschine."

„Mit dem größten Vergnügen. Und wo ist denn das defekte Exemplar?"

Es war dies ein antilibyanisches, aus Balken zusammengeſchlagenes, klapperndes, unbändiges Wunderwerk, das den Gehorſam veragte.

(Fortſetzung folgt.)

Das Lied vom Humor.

Nachdem veröfent.

Was ist der Humor? — Humor ist ein Mann, Der Vielerlei weiß und der Allerlei kann. Humor ist ein Scheerer, er ſchneidet den Zopf, Ein Schmied der den Nagel ſtets trifft auf den Kopf, Ein Gerber, der Schmeißel- und Heuchelei gerbt, Ein Färber, der roſig das Leben uns färbt, Und ein Kaufmann, der Heiterkeit ſeils hat, ist er, Und ein Simon, der luſtig zerbläut die Philister, Die Männer berauſcht er, die Mägdelein kiert er, Je mehr er verſchenkt, deſto reicher nur wird er, Und ein Bettler ist er, ein weißſcheuer Widt, Mit Gold und mit Schätzen belad er ſich nicht, Und ein König im Reiche der Geiſter, das ist er, Wer am herzlichſten lacht, ist Prämierminiſter, Und Der von Euch, Leuten, der kennet ihn nicht, Dem er nie eine Kräne geküßt vom Geiſt, Und Hohe und Niedre mag gleich gut er leiden, Und ſo heft ist er oft, und doch ſo beſcheiden, Wo kaum ein Plätzchen mehr für die Vernunft, Da findet er fröhlich noch Unterkuſt; Wo Phantaſie ſchon ihr Szepter verlor, Da ſucht und da findet noch Raum der Humor, Er ſingt und er jubelt mit Arm und mit Reich, Er predigt uns Weiſheit und Coltheit zugleich; Er neckt ſich und ſchäkert mit Klein und mit Grob, Und wer ihn mal hat, wird ihn nimmer mehr los.

Edwin Bernann





Eine Albanesen-Familie.

Ausgeholfen.

Humoreske von Leo v. Torn.

„Herr Leutnant v. Kennkamp!“

„Zu Befehl, Herr Major!“

„Was ich noch sagen wollte — ja: es liegt zwar keine direkte Beschwerde vor, Herr Leutnant von Kennkamp; ich schide das voraus. Aber ich glaube beobachtet zu haben, daß Sie es in Ihrem Zuge an jener ruhigen Reserve, jener schneidigen Milde fehlen lassen, die den Offizier auszeichnen muß, wenn er seiner eminenten erzieherischen Aufgabe gewachsen sein will. Sie brauchen, wenn ich mich nicht verfehlt habe — und ich will das vorerst annehmen — den Mannschaften gegenüber Bezeichnungen, welche in einem zoologischen Handbuche am Platze sein mögen, im königlichen Dienste aber nicht. Es gibt kein menschliches Wesen, welches disqualifiziert genug ist, um als Giesel oder Kameel bezeichnet werden zu dürfen. Alles ist menschlich. Auch die Dummheit. Man begeht also nach zwei Seiten hin eine Ungerechtigkeit, wenn man einem Heupferde anhängt, was einem am Menschen mißfällt. Sie haben mich verstanden, Herr Leutnant von Kennkamp —?“

„Zu Befehl, Herr Major!“

„Schön. Und was ich noch sagen wollte — ja: Sollte sich früher oder später ergeben, daß Sie mich doch nicht ganz verstanden haben, so würde ich nicht umhin können, Ihnen dreimal vierundzwanzig Stunden Zeit zu lassen, damit Sie sich meine kameradschaftliche Mahnung nach der ästhetischen wie erzieherischen Seite gründlich und ungehört überlegen können. Sie haben mich verstanden, Herr Leutnant von Kennkamp —?“

„Zu Befehl, Herr Major!“

„Ich danke Ihnen.“

Ein Vorgesetzter kann alles — aber er kann nicht Gedankenlesen, und das hatte in diesem Falle seine Annehmlichkeiten, sowohl für den Herrn Major Kasper, welcher quasi re bene gesta seiner königlichen Häuslichkeit zustrebte, wie auch für den Leutnant von Kennkamp, der im Geiste heftig in Dreißigs Tierleben blätterte und schließlich mit einem mehrfach kombinierten Glat seinem charakteristischen Temperament Luft machte.

Dabei war der kleine Leutnant im Grunde gar nicht so bödsartig. Im Gegenteil! Seine Leute gingen für ihn durchs Feuer; er nahm sich ihrer an, wo er nur irgend konnte, erwirkte ihnen Urlaub und „vertuschte“ sogar, wenn sich das irgend mit seiner sehr erlichen Auffassung des Dienstes vereinbaren ließ. So mancher ist mit einem Anhaucher davon gekommen, dem von Rechts und Reglements wegen drei Tage „Mittel“ hätten aufgebrennt werden müssen. Leutnant von Kennkamp war also sozusagen eine „Seel“ — nur austoben mußte er sich! Und das nutzten seine Leute. Wenn der kleine Leutnant aus allen Knöpfwägern pfliff, so war ihnen das immer noch angenehmer, als die Praxis des menschenfreundlichen Majors, der stets „lieber Mann!“ sagte und bejagten „lieben Mann“ erbarmungslos einperrte.

Die etwas einseitig geführte Unterhaltung zwischen dem Major Kasper und dem Leutnant von Kennkamp hatte ein paar Tage vor der Divisionsspektakelung stattgefunden — zu einer Zeit also, die nicht nur im Jörn, sondern auch für den Jörn erschaffen worden ist. Alles, was der Mensch lernt, hat die Eigenschaft, gerade dann vergessen zu werden, wenn man es braucht. Genau wie einem auf dem Billard ein Kumpball nie gelingt, wenn man ihn zeigen soll, so „kriech“ auch der Soldat, wenn er den Nachweis führen soll, daß

er in allen Künsten des Frontdienstes firm ist. Das ist von Urväter Zeiten her so gewesen, und die älteren Jahrgänge unter den Herren Zugführern pflegten sich nach und nach zu der

Ansicht zu bekehren, daß solche Befichtigungen zum einem Teile Anstichs- und zum anderen Glücksache sind. Nicht so der Leutnant von Kennkamp. Er genoß die Sache erst zum zweiten Male und war noch in dem starren Aberglauben befangen, sein und seines Zuges Glück fortzujagen zu können. Im verfloßenen Jahre hatte er sich kolossale Mühe gegeben. Beim trotzdem der Inspezierende

behauptet hatte, daß die Leute wie „eine wild gewordene Sammelherde“ umeinanderliefen, so schloß der Leutnant daraus nicht etwa, daß der Liebe Mühsamkeit sei, sondern vielmehr, daß er sich noch kolossaler Mühe geben müsse.

Aber wie sollte er das nun anfangen? Sein eigener, so zu sagen leiblicher Major hatte ihm jenes Ventil geschlossen, welches funktionieren mußte, wenn der Leutnant von Kennkamp im königlichen Dienste nicht eines elendlichen Todes verbleiben sollte. Dulce et decorum est, pro patria mori — aber der Kasernenhof ist doch kein Schlachtfeld, und der Erstickungstod ist weder süß noch rühmlich.

„Ich kann nicht, Fuhrle“, klagte der Vermiste seinem Sergeanten unter vier Augen, „ich muß schimpfen! Sie wissen, daß ich es nicht so meine und daß ich von meinen Berks — der Kochhuber kriegt übrigens noch 50 Pfennig für das letzte „Hornvieh“ — daß ich von ihnen mehr halte, als mancher andere, der sie mit Schokolade begiebt. Aber schimpfen muß ich auf die Kanaken, denn wenn ich nicht schimpfe, muß ich sie einsperren, und das bringe ich nicht übers Herz.“

„Soweit das die dienstliche Haltung überhaupt ermöglicht, sah der pommerische Riese ordentlich zärtlich auf seinen betrübbten kleinen Leutnant herab. Dann neigte er unmerklich das Haupt und sagte treuerbzig: „Könnten der Herr Leutnant nicht vielleicht ein bisschen leiser schimpfen?“

„Liebster Fuhrle, Sie sind ein Schafskopf. Das ist ja grade so, als wenn Sie von einem Menschen verlangen, er soll das hohe C singen und dabei die Luft anhalten. Leiser schimpfen! Säufeln — nicht wahr?“

„Dann wüßte ich nur noch einen Ausweg, Herr Leutnant.“

„Na?“
„Dah der Herr Leutnant ruhig weiter schimpfen.“
„Fuhrle — Sie sind ein — —!“
„Zu Befehl! Aber wenn der Herr Leutnant mich machen lassen wollen, so dürfte der Herr Major nichts mehr einwenden können.“

Es waren nur noch 2 Tage vor der Befichtigung. Auf dem Kasernenhof der kleinen Garnisonstadt herrschte von früh bis in den späten Nachmittag ein Bienen-treiben. Es wurde geschiffen, daß die Senfen und Sichel der umwohnenden Krautbauern von der bloßen Nähe sich schärfen, und der Unermüdlichsten einer war der Leutnant von Kennkamp. Aber es ging nicht; es wollte und wollte nicht flappen. Der Hinrichtigen dieser — —, hatte keine Ahnung, was der Soldat unter Abstand versteht; außerdem trat er sich alle Augenblick auf den „großen Dufel“, wobei er dann ein Gesicht machte, als wollte er Surra schreien. Und das — — von Kennamp übte mit der rechten Winterskloffe Parademarsch und mit der linken Feld-dienst! Es war zum in die Luft gehen! Und wenn jedes verküffene Krautwort, das dem unglücklichen Leutnant nach innen auf die edlen Teile schlug, zu Wasserstoffgas geworden wäre, so hätte er die Reihe nach dem nächsten Planeten längst schon angetreten.

Major Kasper aber war sehr zufrieden. Er hatte der Sache eine Weile zugesehen und war dann in die Kaserne gegangen mit den ermunternden Worten:

„Sehen Sie, Herr Leutnant, es geht auch so.“
„Nein, es geht nicht so! hatte es in dem Ge-peinigten aufgeschrien, der sehr wohl bemerkt hatte, daß der Major mehr auf ihn als auf die Leute ge-achtet; und:

„Es muß anders werden!“ hauchte er in seinen Zug hinein, daß den Nächsten die Selme auf die Nase rutschten. Dann schlochte er ein paar Mal heftig und erklärte mit fürchterlicher Ruhe: „Wer mir jetzt noch hummelt, und seine Knochen nicht zusammenreißt, der fliegt ins Loch, so war ich Kennkamp heiße! Also Achtung!“

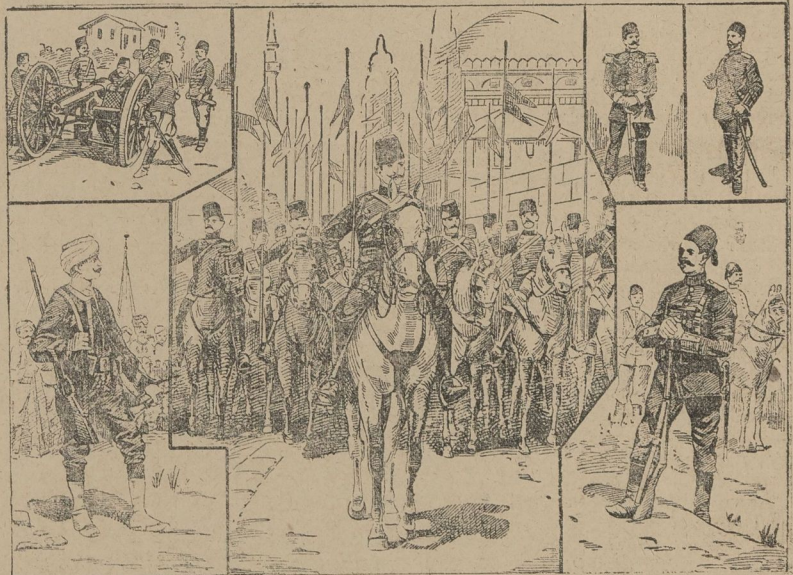
Das war das Signal, daß die Gemüthlichkeit nun wirklich aufhörte, und der Sergeant Fuhrle mußte handeln, wenn er Unheil verhüten wollte. —

Der Major hatte bereits eine Anzahl Mannschaf-tstufen revidiert und der „Mutter“ der dritten Kom-pagnie auch schon mit aller Liebenswürdigkeit ver-schiedene zärtliche Aufträge an den abwesenden Haupt-mann zu Buch gegeben, als plötzlich vom Kasernen-hofe her ein Dran der ungeschicktesten Egelworte heraufblöte. „Daps“, „Gel“, „Kinnobieh“ usw. jagten einander, daß der alte Kasernenbau in seinen Grund-steinen erzitterte.

Der ästhetische Major stand einen Augenblick starr. Dann strich er mit dem Ringfinger der Rechten den Schnurrbart zurecht und befahl:

„Sehen Sie mal nach, Feldwebel, wer da so schilt und wer gesoldaten wird!“

Nach kaum zwei Minuten kehrte der Feldwebel zurück. Es suchte ganz eigen um seinen Mund, und



Türkisches Militär.





Ein Kaffeehaus in Monastir.

es klang auch etwas brüskend, als er melete: „Zu Befehl, Herr Major — schimpfen tut der Herr Leutnant von Remkamp, aber — es sind auch wirklich Dajen.“

„Herr Leutnant von Remkamp, was soll das heißen!“ „Zu Befehl, Herr Major — ich werde von einigen Dajen und Geln in der Ausbildung meiner Mannschaft gefürst — und ich suche ihnen das Begrößlich zu machen.“

Zu unseren Bildern.

Ein neuer Lufttelegraph wird jetzt nach der Erfindung des Hauptmanns Cobby in allen Ländern eifrig probiert. Wie aus unserem Bilde ersichtlich, handelt es sich um Flaggenfiguren, die durch eine Art von fliegenden Drachen in die Luft gehoben werden.

schauliches Bild der einzelnen Waffengattungen der türkischen Armee. Oben links sieht man türkische Artilleristen ein 9 Zentimeter-Feldgeschütz bedienen; darunter befindet sich ein Trompeter eines Garde-Quaden-Bataillons; rechts oben ist ein Adjutant des Sultans und rechts daneben ein Generalmajor in Felduniform abgebildet; rechts unten ein Sergeant eines Schützenbataillons, und das Mittelfeld der Zeichnung wird von einem Bataillon des Regiments Ertrogul der kaiserlichen Garde eingenommen.

An der türkisch-bulgarischen Grenze ist zur Zeit ein reges Treiben und die Budisten und Desfilen nach unserem Sinne machen jetzt ein glänzendes Geschäft. Was bei uns die Budite, ist dort das Kaffeehaus, in welchem alle möglichen und unmöglichen Gestalten zusammen treffen.



Sommersprossen entfernt Creme Any gefahrlos i. wenigen Tagen. Nachdem Sie alles Mögliche erfolglos angewandt, machen Sie einen letzten Versuch mit Creme Any.

Betten und Federn direkt aus der für reell bekannten Bettenfabrik C. S. Brasch, Saitrow, Westpr.

Große Betten, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen mit garantirt neuen Federn und nur guten Einrichtungen, einschläfrig 11, 13, 15, 17 M., zweischläfrig 14, 17, 21, 24, 29 M. und höher.

Billigste Bezugsquelle für Cigarren

Table with 2 columns: Cigar types and prices. Includes '100 Stück' and 'Pf.-Cigarren'.

Carl Streubel, Cigarrenfabrik. Dresden-A., Wettinerstrasse 18r. Der neueste illustrierte Preiscurant wird Jedem auf Wunsch franco zugesandt.

Käsmorrhoiden - Befreiung. Prospekt, Küster & Co., Frankfurt a. M.

Advertisement for a bicycle with technical specifications and contact information for Prof. Dr. R. Rosenau in Hachenburg.

Welche Frau hätte es nicht bitter empfunden,

wenn erst die Jugendfrische zu schwinden beginnt und die ersten Ranzeln sich einstellen, welche Macht ihr mit der schwindenden Schönheit verloren geht? Erhalten und Vorbeugen ist die Kunst meiner Schönheitssphäre.

Baronin Olga von Dobrzanky, Lützenstrasse 8, Berlin-Mittelesee.

Allerlei.

Säuglingen, denen die Muttermilch verfehlt ist, dient Kufeke's Kindermehl, mit oder ohne Milch, zur ausschließlichen Ernährung.

Zu den Erholungskunden eine gute Zigarre zu genießen, ist fast jedem Herrn ein unentbehrlicher Genuss und es ist daher jedem Raucher erwünscht, wenn er auf eine gute Bezugsquelle aufmerksam gemacht wird.

Herr für Herren. Nur wer selbst Raucher ist, der weiß es, welche unangebrachte Unwissenheit in den Qualitäten von Zigarren und Rauchtabak in jeder weis aber auch das man häufig in sehr vielen Fällen für sehr viel Geld ganz entsehrliches nicht zu geniesendes Kraut erhält.

Honorar nach Heilung. Meine Heilerfolge als wahr unterstellt, durch Gerichtsrecht vom 20. September 1902, Protokoll, Naturschulmedizin Westphalia, Lehnitz, jeden Mittwoch Sprechstunde von 4-6, Berlin, Invalidenstrasse 123, Hotel Stettiner Bahnh.

Advertisement for musical instruments and a patent lawyer, including contact information for Steiniger & Co. and Paul Müller in Berlin.

Large advertisement for 'Rilife' medicine, featuring an illustration of a woman and text describing its benefits for coughs and asthma.

Advertisement for 'Kufeke's Beste Nahrung für gesunde & darmkranke Kinder' (Kufeke's Best Food for healthy & sick children).

Advertisement for 'Hamburger Cigarren- und Cigaretten-Engros-Versandhaus' (Hamburg Cigar and Cigarette Wholesale Mail Order).

Advertisement for 'Musikinstrumente' (Musical Instruments) and 'Patent-Anwalt u. Ingenieur' (Patent Lawyer and Engineer).

Edelrad-Fahrräder und Nähmaschinen

absolut erstklassig. Deutsches Fabrikat. Modell 1908, volle Garantie, auf Wunsch 14 Tage zur Probe. Preislisten gratis. **Wiederverkäufer überall gesucht.** Scholz, Fahrräder und Nähmaschinen, Steinstr. a./Oder No. 3.

Hocharm. Fam.-Nähmaschine schon v. 44 M. an.

Roverkönig

Bestes Fahrrad der Welt!
Billigste Preise. Katalog gratis.
Solvente Vertreter gesucht.

Roverkönig-Fahrrad-Industrie W. Staby, Unna i. W. 58.

Viel Geld verdienen Sie

spielend leicht durch den Verkauf meiner **Cäsar-Räder** und Cäsar-Pneumatic, sowie Zubehörteile, welche auch in der Saison 1903 entschieden die besten und am allerbilligsten sind. Hauptkataloge gratis und franco.

F. A. Lange, Leipzig 10, Carlstr. 22.

20000 Rote Betten

würden verkauft, ein Beweis, wie beliebt meine Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12 $\frac{1}{2}$ Präd. Hotelbetten nur 17 $\frac{1}{2}$ Präd. Kissen-Gebirge 32 $\frac{1}{2}$ Präd. Preise feste gratis. Nachzahlung, siehe Betrag retour.

A. Kirschberg, Leipzig 36.

Erst versuchen, dann urteilen!

Vlaumenmusik 212. 270
Melange-Marmelade extrafein 3.20
Simbeers, Erdbeere, Apfel-Gelee 3.20
Rein. Apfelkraut 3.20

der 10 Bänd brutto Post-Güter franco unter Nachnahme.

Julius Vogel, Nahrungsmittelfabrik, Mühlheim a. G., Rheinlufthafen, stätlicher Verband nach allen Gegenden Deutschlands.

Mit der **Milchenentrüger „Teutonia“** d. besten der Welt werden 2 Wöche u. Kuh 1 b. 2 Pfd. Butter mehr erzielt.

Kreis von 110 an. Neue Modelle 1903. Leicht, Gang, Schärfe, Entschäumer, u. a. u. a. u. a. Kataloge gratis u. franco. Mark. Maschinenbauanstalt „Teutonia“, G. m. b. H., Frankfurt a. Oder 10.

Fahrräder

bester Qualität von 79 M. an und, voller rechtsverbindlich, Jahresgarantie. - Räder mit Freilauf und Rücktrittbremse von 49 M. an. Motor-Fahrräder, Fahrradzubehör, Pneumatics in feinsten Ware zu sehr billigen Preisen.

Reparaturen!

jed. Artwerd. in un. groß. mit Kraftbetrieb arbeit. Berthalt. in 2 bis 3 Tagen versandfertig hergestellt. Die Preise löm. u. un. Preis. vorh. v. jed. berechn. werden. Wir garant. für ihr Arbeit u. fr. Material. Vertreter überall gesucht. Verlangen Sie un. reichhalt. Preisliste über Fahräder, Reparaturen und Zubehör.

Willi Hausscherr G. m. b. H. Berlin O 27, Alexanderstr. 101

MUSIK-INSTRUMENTE und Saiten aller Art zu billigsten Preisen.

direkt unter Garantie aus der Streich-Instrumenten-Fabrik Lederer & Kreimberg, Markneukirchen, Kataloge gratis u. franco.

Tausende

Achtungen sowie Zuschriften für immer gebietet. Kurporchriften sowie Dankschreiben Gebühler sende gratis und franco.

Gevelsberg i. Westf. W. Brinek.

MUSIKWERKE PHONOGRAPPHEN

Anerkannt vorzügliches Fabrikat gegen Monatszahlung von 2 MARK an od. geg. Baarzahl. m. hoh. Rabatt.

Friedrich Kliche Breslau 107.

Verlangen Sie Illustr. Preisliste mit Angabe d. gewünscht. Waare.

Vertreter überall gesucht.

Nebenverdienst

suchend, Herren u. Damen j. Standes erhält, sofort Liste m. 100 Angeb. i. a. nur denk b. Arten. Jed. findet für sich Passend. L. Eichhorst, Delmenhorst.

Magerkeit

Schöne, volle Körperformen durch unser orien. Loches Kraftpulver, preisrekront gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Anstellung u. gold. Medaille Hamburg 1901. in 6-8 Wochen schon bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Streng reell - kein Schwindel. Viel Dankschreiben. Preis: Karton 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung.

Hygienisches Institut D. Franz Steiner & Co., Berlin 168, Königgrätzerstrasse 78.

Fertige Betten

m. neuen Federn reich gefüllt, besteb. aus Ober-, Unterbett u. 2 Kissen verierend. geg. vord. G. u. d. od. Nachn. bef. fr. Bep.

Dienstbotenbett	Mk. 11
Leutebett	14
Gasthausbett	18
Hotelbett	23
Pensionatbett	28
Deutsch. Hausbett	33
Herrschaftsbett	40
Brautbett	50

Nichtgefallendes zahlen Betrag zurück. Bettfedern und Dauen verlange man Spez. Preisl. grat. u. fr.

E. Kirschberg & Co. Betten- u. Bettfed.-Grosshandl. Berlin C. 22, Hackescher Markt 1.

Raucher! Achtung!

Von annehm. würzigem Aroma tadellosem Brand, gutem Geschmack und elegantem Bagon sind unsere beliebtesten 10genannten

Paftoren-Cigaretten I	zu 1000 5.00 pro 1/10
Paftoren-Cigaretten II	zu 1000 4.00 pro 1/10

von 1/10 ab franco.

Zur Weiffenraucher äußerst billig und gut ist unser **Extra feiner Paftorentabak** zu 1000 8 per 9 $\frac{1}{2}$ Wfd. Bestel franco. Versand gegen Nachnahme.

Nennecke & Schröter, Eschershausen i. Br.

Humoristisches.

6 Kiechpfer

Höhere Bildung.

Bachfisch: „Wieviel Milch gibt dieses Kalb?“
Bäuerin: „Gor keine, gnab's Freilein!“
Bachfisch: (hoffschüttelnd): „Wie sonderbar, es heißt doch immer „Kalbsmilch!““

Zurechtweisung. Hausfrau (zur Köchin): „Sie sind Anhängerin der Dienstbotenbewegung? Dann möchte ich, daß Sie sich vor allen Dingen hier in der Küche etwas flatter bewegen!“

Unter Freundinnen. Frau Direktor: „Ach, ist der Hut reizend, den Du heute trägst! Ich werde mit den gleichen bestellen!“ - Frau Rätin (für sich): „Gut, daß ich es weiß - jetzt werde ich meinen - unserer Köchin schenken!“

Empfindlich. Besucher: „Was spricht denn der Papagei für ein Randervelsch, das kein Mensch verstehen kann?“ - Professor: „Bitte sehr, das ist asprich; in dieser Sprache habe ich ihm mit unendlicher Mühe einige Sätze beigebracht!“

Ein Vorschlag zur Güte. Hausfrau (zum neu eintretenden Dienstmädchen): „Ihr Rufname ist also Laura! Das paßt schlecht, denn meine Tochter heißt auch Laura; das führt bloß zu Mißverständnissen, da müssen wir Sie anders rufen! Wie könnten wir Sie denn da rufen?“ - Dienstmädchen Laura: „Rufen Sie mich doch dann einfach „Fräulein Laura“, Madame!“

Ich schenke Ihnen eine hochelegante Uhrkette

bei Bestellung einer Electro-Gold-Uhr (bester Glas für edle goldene Uhren zum Preise von 12 Mk. 12 - für Herren u. Damen, welche ich gegen Nachnahme oder Vereinarbeitung verende. Da ich ein erstes Groß-Geschäft der Uhrenbranche besitze, und direkt an Privat zu enorm billigen Preisen liefere, Nichtconcedirendes anstandslos zurücknehme, ein Risiko daher völlig ausgeschlossen ist, bin ich im Stande, jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten. Sodenfalls liegt es in Ihrem eigenen Interesse sich den reichhaltigen Illustr. Kataloge kommen zu lassen, welcher gratis und franco übersandt wird.

Schweizer Uhren-Versandhaus „Helvetia“
(Heinrich Levy), Berlin, Alte Jakobstrasse 93d.

Riesen-Muskelkraft

erlangt auch d. schwach. Mensch durch Anwendung d. in sein. Werke enthaltenen **„Geheimnisse Mr. Jarnets“** amerik. preisgek. Athlet u. Ringkämpfer. Hiezus:

Die Wunder der indischen Fakire: Die Geheimnisse des Feuerfressens und glühende Eisen, glühende Kohlen etc. ohne sich zu verletzen, mit blossen Händen anzufassen.

Von Jedermann sofort auszuführen, erregt überall das grösste Aufsehen! Preis mit Photogr. Mr. Jarnets und Aufklärungen über ein weiteres gleich. wunderbar wirkendes ärztl. gepriesenes **Kraft-Erzeugungs-Mittel** zur garantierten sicheren Erzeugung athlet. Muskelkraft, von Ärzten und berühmten Athleten anerkannt!

Mark 2,50 (Postanwsg., Briefm. ev. Nachnahme) einz. zu beziehen durch **R. Kühle & S., Stralsund 132.**

Korpulenz + Fettleibigkeit +

w. befeit. durch d. Tonnolo-Zehbar. Kein harter Leib, f. harten Hüften mehr, sondern jugendlich schlanke, elegante Figur und große Zäule. Kein H. d. Mittel, k. Geheimmittel, sondern naturgemäßes Stoff-Garant. unüchtl. i. d. Gesundheit. Keine Diät, kein Verändern d. Lebensw. Borsigt. Wirkung. Paket 2.50 Mk. fr. geg. Postanw. od. Nachn. D. Franz Steiner & Co., Berlin 34, Königgrätzer Strasse 78.

Gustav Kreinberg, Markneukirchen Nr. 6. Musikinstrumente und Saiten aller Art. Director Versand unter Garantie. Katalog gratis u. fr.

Die besten u. sichersten Lehrmittel für Kaufleute, Beamte und Fachlehrer zur Selbstausbildung für Kontor- u. Handels-Dienst

ohne Lehrer

sind die seit 40 Jahren in hunderttausenden von Händen verbreiteten Lehrbücher vom Handelsbuchdirektor Klemich. Nur beilage **Schriftenverzeichnis** von Klemich's Verlag in Dresden-N. 9, Moritz-Str. 3.

Feinster Karzer Kaffee- und Kinder-Zwieback

hergestellt aus nur bester Molkekrautbutter, versendet franko inklusive Verpackung ca. 300 Stück für **Mark 4.00**

H. Hammer, Saiza a. H. No. 1. Nährzweback-Fabrik.

Soberana

Fahrräder best. deutsch. Fabrikat. v. 75 an b. u. f. feinsten Laufmateral v. 5.- an. Luftschl. u. h. 3.- an. Latern., Glock. etc. sehr billig. Wiedererz. geg. Katalog gratis. Volk & Tram Bauer, Nürnberg.

Deutsche erstklassige Solidaria-Fahrräder

auf Wunsch Teilzahlung.

Angablung 20, 30, 50 Mark. 3. Anzahl 8-15 Mk. monat. 4. Anzahl 10-15 Mk. monat. Preisl. grat. u. franco.

J. Jendrosch & Co., Berlin NW., Sternstr. 47.

100 Ansicht-Postkarten von 1 M. an, 100 Künstler-Postkarten 3-6 M., 1000 Lichtdrucke nach beliebigen Photographien 20 M. 100 reizende Glückwunschkarten 7 M. (Wert 25 M.). Nichtgefallendes wird zurückgenommen.

H. Petersdorf, Kötlin.

Staubentimer

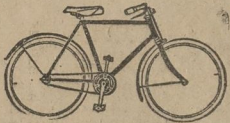
Staub-Caca ärztlich empfohlen.

aus gerast. reinem Cacao, bestem Gaherweh und Zucker in eig. Fabrik m. electr. Betrieb bereitet. Preis per 1/10 a 1 Bänd 10.-, ohne Zucker 12.-

Ludwig & Schütthelm, Droghandlung, Mannheim, Begründet 1838.

Feinster Eier-Zwieback „Brillant“

Beste Naturbuttermargarine aus der Zwiebackfabrik von Robert Krast, Ceterow VIII. 1000 Bäckchen nur feinstes Mehl in Weichboden (Inhalt 400 Bäckchen) zu 1000 4.75 franco geg. Nachn.



Nebenverdienst

erwirbt sich jeder durch d. Verkauf der **Alemannia-Fahrräder**,
1 Jahr Garantie, 4 Wochen Probezeit, staubend billige Preise. Probemaschinen zum Ausnahme-
preis, Verlangen Sie Preisliste gratis, ehe Sie ein Fahrrad kaufen. Zubehörteile wie Glocken,
Laternen zu billigsten Preisen.
Pneumatikmäntel M. 550, mit Garantie M. 6.-, 650, Schläuche mit Garantie M. 350 und 4.-
J. Fries Beseler Nll., Fahrradwerke, Flensburg A. 2.

Das Frowohl!

Patentamtlich geschützt No. 50.410.
Neuestes und bestes Mittel gegen
Hämorrhoiden, von C. Deierling,
Großnd. a. W. Gegen Entsendung
von 3 M. franko Zusendung.

Gründliche Ausbildung zum
Buchhalter garantiert mein
brüderlicher
Unterricht. Prospektu. Probe gratis
R. Hafner, Brandenburger (Havel)

Kraftbrot u. Kraftsuppenmehl,
n. Rot. Steinmehl aus gewaschener, entpöht.
weisse, nahrhaft, mehlgewand. sehr
Diagnost. ärztl. empf. da Wehl Nähr-
stoffe enth. zu besch. d. S. crememähe
b. Sagan, Sledien. Koopette gratis

Schreibweise
Bester prämiierter Unterricht
Prospect gratis
Bessere
Stellung
Buchführung
Höheres
Gehalt
Öffentliches Handels-Lehrinstitut
Otto Siede-Danzig
Königsberg

Für den Magen.
Bei Magenstörungen, Appetitlosig-
keit, Uebelkeit, Kopfschmerzen, Sodbrennen u. dgl.
Apotheker Kinds Magendoctor
von überraschendem Erfolge.
Ärztlich empfohlen. Zahlreiche Dank-
schreiben. Götterische Wohlthat.
Pro Flasche Mk. 2.50 u. 1/2 Mk. 1.40
Versandt nach auswärts prompt.
Apothek. Burgwedel, Hannover.

Jeder Konkurrenz entgegenstehend!
Ein Versuch führt zu regelrechter
Verbindung.

Special-Marken

die Weltrenn genießen.
Nur vorz. tabellöse Qualitäten in Eu-
ropa in Belg., Ostbayr., Böhmenland,
Frankr., Mexiko u. Schwaben-Zede.
100 Stück kosten:
5 Pkg. Zigaretten Mk. 2.01, 2.50, 2.80, 3.00,
3.20, 3.40, 3.50, 3.70,
6 „ „ „ 4.00, 4.20, 4.30, 4.50,
8 „ „ „ 4.50, 4.80, 4.90,
8 „ „ „ 5.00, 5.20, 5.40, 5.60, 6.00,
10 „ „ „ 6.20, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00,
bis 80 Mark pro 100 Stück.
Zigaretten v. 65 Pfg. bis Mk. 8.75 u. 100 Stk.
Mauskaf. 25 „ 3.50 bis 3.75
Streifen, Rauchstiftchen u. c.
Bestrag von 10 Mk. an liefert post- u. nach-
nahme. oder gegen vorüberge. Kauff. Nicht-
getragene Ware nehmen anstandslos zu-
rück. Weiterer Katalog gratis u. franko.
**Zakat- u. Zigarrenfabrik
Gebr. Weckmann
Ebersleben 11, Provinz Sachsen,
Kittelfabrik Wiedebach, Wirt.**

Arthur Schöndt,
Schonbein 15
Wäschmaschinen u.
Schneidbretter,
Staubsauger,
Reinigungs-Ver-
fahren mit Gasen
u. Säuren, Reparatur,
Kaufpreis gratis u. dgl.

Musik-Instrumente jeder Art.
Vorteilhafte
Bezugsquelle.
Garantie.
Bruno Klemm jun.
Markneukirchen
i. S., No. 141.
Illustrierte Prachtkataloge frei.

Das Neueste der Mode
bieten die leicht verwendbaren
Dresdner Schnitte.
Erdächtig in den durch Klafate kenntlich
gemachten Anzügen sowie bei C. Müller,
Berlin, Schillingstr. 53, l.

Kösselsprung.

ge	was	wird	te	ver	als	in	le	am	sten
vor	tag	les	ber	wird	tag	schäc	big		
ber	bräc		zum	te	bor	ben		tief	was
			gen	kre	kü	le			
			len	see	zeim	be			
fa	stis		lei	freun	fo	ge		nächt	len
	fo	nächt	bu	flei	ber	ber	stis	ban	
len	fest	gen	aus	in	im	ken	bie	kü	ten



Auflösung des
Witzbildes aus
voriger Nummer.

Detail-Abteilung
der Berliner Bleiche, Färberei u. Druckeri, „Oberspre“
vorm. **Wolffs Kattun-Fabrik,**
Niederchöneweide b. Berlin.
Einzel-Verband von weißen, gefärbten und bedruckten
**Baumwollwaren jeden Genres,
Leinen, Kleiderstoffen u. c.**
Größte Musterwahl. — Verband gegen Nachahmung bei Beträgen
über 20 Mk. franko nach jeder Richtung Deutschlands.
Muster mit Preisangabe senden wir auf Wunsch von jedem Artikel
befrei Musterwahl umgehend zu.

Direkt von der Tuchfabrik-
stadt Görlitz beziehen Sie am billigsten
die besten Herrenstoffe.
Is. enst. Modeneupreien, feine schwarze, farbige und weisse
Kammgarne, Anzug, Ueberzieher, Pöfen, Sport- und Bekens-
stoffe, nur solide Sachen von Billigsten bis zum Feinsten.
Reichhalt. Musterwahl kostenfrei an Jedermann.
Görlitz 51. **Paul Hitzer.**

„Superior“-Fahrräder
sind auch für die Saison 1903 unbedingt die besten
bei ganz erstaunlich billigen Preisen!
Haben Sie Bedarf in Fahrrädern und Fahrrad-
Zubehörteilen, so fordern Sie gratis und franko meinen
Hauptkatalog, der Ihnen Aufschluss über alles giebt
und Sie mit meinen billigen Preisen bekannt macht.
Hans Hartmann, Eisenach 24.

Elektrische Gaschenlampe
Vollstärke 1/4 Volt.
Gewicht nur 150 Gramm, lange Brenndauer. Auch mit
festlichem Druckknopf lieferbar.
Strahlend helles Licht!!
Preis per 1 Stück Mk. 8.-
2 Stück Mk. 5.50, 3 Stück Mk. 7.50.
Erstbatterie erpicht Mk. 1.-
Elektrische Hauslaternen
bei gleicher Vollstärke v. 1/4 bis 1/2 Volt Mk. 10.-
3 Stk. Mk. 13.50, Erstbatterie Mk. 1.- per Stk.
Gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.
Nachnahme 50 Pfg. mehr.
Otto Michaelis, Berlin W. 57 P.
Wiederverkäufer für eigene feste Rechnung gesucht.

**Stark's
Wetterhäuschen**
setzen das Wetter bis
48 Stunden vorher an.
Alphonsenhau Mk. 2.50,
größer mit Thermometer
Mk. 4., Fortshau Mk. 3.
Nachnahme.
**A. H. Stark,
Lindenthal bei Leipzig 31.**
Wer an **Epilepsie (Krampf),
Schwäche (Krämpfe)**
und anderen nervösen Zuständen leidet,
verlange Broschüre darüber. Erdächtig
gratis und franco durch die
Schwaben-Apothek, Frankfurt a. M.

völlig nahtlos, mit Doppelsohle u.
4 facher Ferse u. Spitze
Sie sparen
sich die Hälfte bei Directem Bezug aus der Fabrik von
Paul E. Droop, Chemnitz i. S. 12.
Spezialität: **Ersatzfüsse** nahtlos mit
Doppelsohle
Schnee alle Fuß ab, ohne neuen überwecheln zu. Bei
jedem Strumpf annehmbar. Vorlagen die fäutig ber
gratis und fo. versandt wird und alle Sorten Strümpfe
und Socken nahtlos mit Doppelsohle, Normal- und vorzüg
Unterbindung für Sommer und Winter enthält.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das berühmte
Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
31. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
Lese es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet. Tausende
verdanken demselben ihre
Wiederherstellung. Zu beziehen
durch das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 34, sowie
durch jede Buchhandlung.

Stenografi
Gratis: **Probierbrief**
den Selbst-Unterrichtsbriefe nach
dem besten System **Dr. J. Schrey**
durch **F. Schrey, Berlin SW 19**

Preislisten gratis und franko!
Drillinge, Doppelflinten, Revolver,
Teschuh, ohne Knall, Iief. a. bill. u. best.
z. Fabrikpreisen. **Deutsche Waffenfabrik**
Georg Knack, Berlin, Friedrichstr. 212

Bildschön
ist ein zartes reines Gesicht mit reifem,
jugendlichen Aussehen, weisser, samtweicher Haut und
blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt: **Radebeuler
* Steckenpferd - Eilienmilch - Seife ***
von **Bergmann & Co. Radebeul-Dresden**
allein echi mit Schutzmarke: **Steckenpferd**.
à St. 60 Pf. in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Concert-Zugharmonikas,
120 verschiedene Nummern, elegante Ausstattung,
edelste Klangfülle, tolle dauerhafte Arbeit, Sichern
in großer Auswahl, Violinen, Flöten, Drehorgeln,
Poliphons, vom Billigsten bis zu Feinsten.
Ernst Hess, Klingenthal i. S.
bestrenommierter, mehrfach prämiierter Harmonika-
Fabrik. Prachtatalog, über 1000 verschiedene
Nummern enthalten, mit vielen unverlangt ein-
gegangenem Dank- und Anerkennungsschreiben
umsonst und portofrei.

Nur 4 Mark 50 kostet dieser hoch- elegante, gestemp- echt goldene Ring m. vorzügl. feuernd. Victoria-Brillant.

Diese epoche- machende Neuheit ist m. ein Simill-Stein nicht zu verwechs- u. von einem echt Brillanten i. Werte v. 50 Mk. kaum zu unterscheiden. Garantie Zurücknahme. Preisliste über Ringe u. mode- ne Brillant-Schmucksachen srat. Gebr. Loesch, Leipzig 50.

Beste Musikinstr. jeder Art. Preisl. frei Wilhelm Herwig i. Markneukirchen i. S.

Unsere Kinder-

Short-u. Leiter- wagen, Kinder- stühle, Fahr- räder, Nähma- schinen, eiserne Bettstellen, Bettfedern, wetberühmte Zeltzer Pianinos sind die besten u. allerbilligsten.

Catalog grat. Auf Wunsch Teilzahl. Anerkennungen von In- und Auslande.

Erstes Sächs. Versand- Magazin, Zeit 121.

Einzig richtige Bezugsquelle!

Wunder der Industrie.

Unerreicht grossartiger **Regulateur**

Schlagw., Nussbaum, be- bewährtes, fein regulier- tes Patent- werk zu **M. 6.80**

Klein Uhrmacher nötig! Tausende Anerkennungen. Jede Garantie 3 Jahre.

Spezialität: Katalog über Uhren aller Art gratis zu verlangen. Deutsches Uhren-Versand-Haus **Waldschütz** Schwenningen (Schwarzwald) Nr. 107. Fabrik-Depot-Export.

Goldene u. silb. Medaille Paris 1900.

500 Mk. Belohnung.

Sommerspross, Gesichtspflechl, Mit- esser, Finnen, Posteln, Gesichtsröte, Nasenröte, Bunzeln, Falten u. Hautun- reinigkeiten verjüngt, durch meinen **Schönheitsherstellere**. Macht Gesicht u. Haare blendend schön glatt, zart und jugendlich. Garantie für Erfolg. Glänzende Aufschreiben. Bei Nachnahme 20.30 (franko) 20.4. Georg Pohl, Berlin, Brunnenstr. 157.

sonst nirgends.

Teufelkopf-Ring od. Kap-Rubin echt Silber oxid. gestempelt. **Stück 1.50, Ders. m. vergold. Stück 4.50, Kopf Stück 2.50.**

Echt silberne Turner- und Radfahrer-Ringe Stück 1.50 Reich illust. Preisliste mit ca. 1600 Abbildungen über: Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren grat. u. frk. Für Uhrmacher u. Wiederver- käufer ein gross Katalog. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung. Porto und Ver- packung extra. Umtausch gestattet. **Hugo PinCUS, Hannover 118.**

Senden Sie Karntinen- faulen und Sie in ein. Streifen für 20 Pf. i. Wert Suchtafel. u. Preisl.

von der Schmied- fachen Karntinen- facht in Bildpart- Botsdam. Laufende zeitliche Anerkennungen 3. Verfügung.

Combin. Heilverfahren, modern wissenschaftl. Beh. aller spec. Haut-, Frau-, Unterleibs-, Nervld. rheu- mat. u. chron. Ld. etc. Schwäche etc. Briefl. Ausk. g. Freim. K. Jost, Berlin, Chaussee- str. 117. Vorzügl. Erfolge, viel Dankschr.

Ein gewaltiger Fortschritt ist die

Waschmaschine

System „Krauss“

Dieselbe kocht, dämpft und reinigt in der halben Zeit mit $\frac{1}{2}$ weniger Kraft.

Prospekt gratis.

Louis Krauss, Schwarzburg No. 91, Sa.

Alte Briefmarken

namentlich Sachsen, kauft Dr. Stavenhagen, Wildenfels (Sachsen).

Urania

feinste Qualitätsmarke. Vertreter gesucht. Katalog gratis.

Pneumatik-Mäntel mit Garantie Stk. 5.— Mk. an, Luftschläuche 3.50 Mk. **Urania- Fahrradfabrik, Cottbus C.**

G. C. Meinel Wernitzgrün i. S.

Erste Musikinstrumenten- Fabrik am Platze. Vorteilhaft. Bezugs- quelle in Musik- instr. aller Art.

Spezialität: Viele erste Dant. und Anerkennungs- schreiben

Holzblasinstrumente

Musikinstrumente jeder Art, Phonographen, Gramophone etc.

Hefern gegen **geringe Monatsraten** Illustrierte Kataloge gratis u. frei. **Bial & Freund in Breslau II.**

Preisliste mit **700 Abbildungen**

verfendet gratis und franco die Giftrichtige Gummiwaren- und Bandagenfabrik von **Müller & Co., Berlin, Prinzenstr. 43**

Wer folide

Uhren billig kaufen will, verlange illust. Preisliste kostenlos. Uhrenhandlung **S. Brünning, Gotha, — Gebr. 1888.**

Rheumatismus, Gicht, Nahrung, Aufschwelmen, Magen- und Nierenstörungen usw. durch **Eucalyptus** schnell! Behandlung wirksam, sowie Probefläschen gegen 20 Pf. St. durch **1/2 St. 1 Mk., 1/4 St. 2 Mk.** durch **Korik Gränert, Klingenthal i. S.**

Euch über d. Ehe mit 39 Abbild. Dr. Retau, Staat 2.50 Mk. f. 1.50 Mk. **Liebe und Ehe** von Dr. M. Lewi Preis 1.50 Mk.

Das Menschensystem 39 Abb. Dr. Artus, Staat 2.50 Mk. f. 1.50 Mk. **Ratgeber, Braut- u. Eheleute** mit Abbild. Dr. Becker, Nur 1 Mk. **Paradies der Liebe** nur 1 Mk. Per Nachn. jed. Buch 20 Pf. tenorer. Alle 5 Werke zusammen f. 5 Mk. **A. Wildorf, Berlin 14, Joachimstr. 2.**

E. von den Steinen & Cie., **WALD bei Solingen 23.**

Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus

Prima-Nickelkette

ca. 26 cm lang, 5fach mit Schieber, **Preis per Stück Mark 2.00,** Porto 20 Pfg., gegen Nachnahme. Man verwechsle diese Kette nicht mit den minderwertigen Messing vernickelten Ketten, die in kurzer Zeit gelb werden.

Umsonst u. portofrei versenden uns. Hauptkatalog ca. 2500 Abbildungen über alle vorkommenden Waren. Preise billigt. Ia. Qual.-Ware.

Ich will

jeden Raucher von der Preiswürdigkeit meiner billigen und beliebten Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:

1. 100 Universal Nr. 73	0.90 Mk.
2. 100 Savanilles Nr. 13B	1.00 "
3. 100 Adres	1.30 "
4. 100 Mecano	1.60 "
5. 100 Gg. Krakow Nr. 5	1.80 "
6. 100 versch. gute Fabrikate in 8 Sorten	2.10 "

Summa inkl. Porto 8.70 Mk.

Damit jeder die Probe recht billig erhalte, versende diese 600 Cigarren un- frk. ohne Wert für nur 7 Mk. franco per Nachnahme und füge ein schönes Steindruck zum Ansehen gratis bei. Garantie: Rücknahme oder Umtausch. Bitte get. bald zu bestellen bei:

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt, Westpr. No. 351 E.

Vergleichen Sie

alle Angebote in Herrenkleiderstoffen in Bezug auf Auswahl, Qualität und Preise, dann kaufen Sie bestimmt bei

Christian Günther, LEIPZIG-PLAGWITZ Postfach Nr. 64. **Bekanntestes Tuch-Versandgeschäft.**

Die Saison-Modereien sind eingegangen. Fordern Sie mit 5 Pfg.-Karte kostenlose Zusendung von Mustern.

Wir bieten Ihnen Vorteile

die Sie wo anders nicht erhalten.

Lassen Sie sich daher sofort unsern 1903 Katalog über fertige Fahrräder und Motor- Zweiräder, ferner Gummireifen, Pedale, Ketten, gepannte Räder, Lenkstangen, Sattel, Conusse, Nöhren, Lagergehäusen, Zahnfränge, Gabeln, Kurbeln, Kettenräder zu jeder Fahrradmarke paßend und daher wichtig für jeden Fahrradrepaurateur, ferner sämtliche Teile für und fertig emailliert und vernickelt zum Selbst- zusammenstellen guter Fahrräder und auch Motor-Zwei- räder, kommen, welchen wir umsonst portofrei versenden. Vertreter an allen Orten gesucht.

Fahrräderfabrik in Deutsch-Wartenberg Nr. 1801.

Rheumatismus- Leidenden meist gratis und franco vor- schickbare Mittel nach **Willy Reiss, Metzger 42, Baderstr. 65.**

Bettwäsche rasche, arzneilose be- queme Heil. Garantie- sch. Prospekt. **Küster & Co., Frankfurt a. M.**

Nürnberg er Herrenstoffe

Da mehrere portofrei für:

M. 4.50	Mit sehr seltenen Spitzenstoffen 3. Anzug
6.50	sehr haltbaren Sommerkellertstoff
7.50	eleganten Anzugstoffen 3. Anzug
9.—	modernem Gebildungsstoff
12.50	hohelieb. Nouveauté-Stoff. Enal.

Wagt, während Sie portofr. Zusendung. Muttere.

Conrad Bühner, Nürnberg No. 80, Bleichstrasse.

Nichtgefällende Stoffe tauschen um oder zahle Betrag zurück.

Sächs. Musikinstru- menten-Manufaktur **Schuster & Co.**

Fabrik und Hans von aller Stufe zum direkt. Bezugs v. Instrumenten- u. Säiten. feinst. Art emp- fohl. Neuer Katalog frei. Markneukirchen N. 268.

Grosse Kinnahmen

erzielen Sie durch Champagner nicht im Garten, Keller, Schuppen, Stall, Brut mit Kulturanweisung a. Kg., M. 1.50, 4 Kg. 5.— Mk. liefert **Stark's Champ. Cultur,** Lindenthal b. Leipzig 4.

50 Cigarren umsonst!

Ich versende franco Nachnahme 500 Stück vorzügl. 6 Pfg.-Cigarren für 2.50 Mk., bei Entnahme von 450 Stück werden 50 Stück umsonst beigelegt, damit dieselben an Freunde verteilt und diese zur Bestellung veranlasst werden. Garantie, Geld zurück, oder Umtausch bereitwilligst.

A. Kaufmann, Hamburg. Theaterschreiben, Dankschreiben aus ganz Deutschland zur Einsicht.

Wohlstand-Glück durch **Einkommen-Verbesserung.** Prospekt gratis und franco. **Otto Pfandkammer & Cie., G.m.b.H., Düsseldorf.**

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Cigarren. (Ein Bericht führt, dancno, Verbindung, 50 St. Cig. 100 St. 2.50 St. — 3.50 St. — 4.— 7.— 8.— 100 — 420 450 St. — 6.— 8.— 9.— 12.— 100 — 420 450 St. — 6.— 8.— 9.— 12.—)

Nachnahme von 450 Stück franco. Garantie: Umtausch oder Zurücknahme.

G. KLAMPFER ZIRNDORF & NÜRNBERG

Weltberühmte, haltbare, erdener glatt und gerippt. Heiss elegante **Gammete** Neubeiren zu Leibern und Dossen. Unerreicht- bare hochlegante zu Anzeigen. gen. Gerrenjedes. Auf Wunsch Mutter. **Samuelhaus Louis Schmidt,** Hannover 14. Gebr. 1887.

Sch teilen jedem Bruchleidendeit unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen, zum Teil sehr schmerzhaften

Leistenbruch geheilt worden bin. Zur Antwort nur Karte befragen.

Karl Lachenmaier in Weingarten (Württg.)

Neuestes Conservenglas (a. d. amerikanischen Glas- maschine) **Eduard Wolf,** Habsburgstr. 1 Schleg. Anfragen mit Angabe dieser Zeitung erbeten! Lieferungen nur durch Wiederverkäufer.

Frauen-Krankheiten und deren Folgezustände, Nerven- schwäche, Blasenleiden, Haut- krankheiten, Geheimekrank- heiten, Geschwüre, heilt nach lang- jährigen Erfahrungen sehr gewinnhaft **Spezialarzt Dr. Bloch** Wien VII. Ferdinandsstr. Nr. 124. Sorgfältigste briefliche Behand- lung. Medikamente per Nachnahme.

St keiner Familie darf das Buch **100** fehlen. Für 1.10 Mk. franco **Harrich, Köln-Lindenthal.**

REZEPTBUCH zur Selbstbereitung von Kognak, Rum, Likören, Mineralwasser etc. Ersparnis b. Achtachtung! Zusen- dung kostenlos. **Hans Schwarz kopf, Berlin, Tauentzienstr. 201.** Tausende Anerkennungen!